



Jahres- bericht

2023



>>> Inhalt

- Vorwort des Präsidenten
- Projektarbeit
- Jahresrechnung 2023
- Leistungsbericht
- Einladung zur GV 2024



>>>

Vorwort des Präsidenten



>>

Trotz dramatischer Weltlage für Kinder und Jugendliche: apia leuchtet immer am Ende des Tunnels

Liebe apia-Freund*innen

Die Weltlage hat sich im Jahr 2023 drastisch verschlechtert. Nebst dem Ukraine-Krieg ist im Oktober des Berichtsjahres zusätzlich noch der ewig latente Zwist zwischen Israel und Palästina in einen Krieg ausgeartet und völlig eskaliert, mit grossen Opfern für die Zivilbevölkerung. In beiden Fällen bleibt nur die Hoffnung auf Frieden und – im besseren Fall – auf einen nachhaltigen Lösungsansatz für diese Konflikte. Dass Kinder und Jugendliche leiden, ist ungerecht, denn sie sind in der Regel unbescholten und in jeder Hinsicht schuldlos. Diese Tatsache hat sich apia schon vor über drei Jahrzehnten als Credo verinnerlicht – und dem bleiben wir bis heute treu. Wir helfen Kindern und Jugend-

lichen, aber auch benachteiligten Familien, indem wir uns für ihre Rechte einsetzen, insbesondere für das Recht auf Bildung. Wir glauben daran und lassen nicht locker, denn jedes von apia unterstützte Kind ist ein grosser Erfolg für diesen Menschen selbst, für dessen Familie und für die Gesellschaft. Ohne Bildung sind die Zukunftsaussichten düster, Armut und Gewalt meistens vorprogrammiert. Selbst mit minimaler Bildung wie etwa Lesen, Schreiben und Rechnen eröffnet sich einem Menschen eine Zukunftsperspektive. Ein gebildetes Kind wird seine Rechte besser kennen, kann sich instruieren und informieren, kann argumentieren. Und es kann auch in der Berufswelt besser Fuss fassen. Der Gewinn ist enorm. Das Foto auf der Titelseite dieser Ausgabe stammt von DASMH (Dirección de Acción Social Matilde Hidalgo), einer unserer Partnerorganisationen in Ecuador. In diesem Projekt werden Kinder und Jugendliche über ihre Schutzbestimmungen aufgeklärt. Dazu werden Eltern, Familienangehörige, Lehrpersonen, medizinisches Personal und Sozialarbeitende aufgerufen, Rechtsverletzungen zu verhindern, denn in den abgelegenen, schlecht erschlossenen Gemeinschaften Ecuadors sind sich die Leute noch wenig der Gesetze zum Schutz von Kindern und Jugendlichen bewusst; deshalb sind diese auch noch zu wenig verankert. Nutzniesserinnen der Kurse sind hier vor allem Mütter. In der ecuadorianischen Provinz Loja zum Beispiel, wo DASMH angesiedelt ist, erreicht der Anteil der Jugendlichen, denen das Recht auf Schulbildung verweigert wird, fast 35%. Rund 11% der Kinder arbeiten und 42% der Bevölkerung lebt in extremer Armut.

Dieses Projekt ist aber nur ein Baustein des «Gesamtgebäudes apia», doch wie alle anderen Teile dieses Puzzles hat dieser Baustein einen grossen Wert für die dortigen Kinder und Jugendlichen. Dies auch dank Ihrer Unterstützung, liebe Leser*innen, denn unser Verein funktioniert nur so gut, weil wir seit vielen Jahren auf Ihre Hilfe zählen können.

Vielen Dank und herzliche Grüsse

René Portenier, Präsident



Warum apia?

apia fördert nachhaltige lokale Initiativen mit langfristigen Perspektiven in Mexiko, Kolumbien, Ecuador, Peru und Argentinien. Dank strenger Projektauswahlkriterien und enger Begleitung können unsere Spender*innen sicher sein, dass die Gelder wirkungsvoll eingesetzt werden. apia arbeitet mit minimalen Verwaltungskosten und hält die ZEWO-Richtlinien ein.

Ziel und Zweck von apia

apia steht im lateinamerikanischen Raum Kindern und Jugendlichen bei, die in extrem schwierigen Verhältnissen aufwachsen. Dies wird durch finanzielle und ideelle Unterstützung von entsprechenden neuen oder bereits bestehenden lokalen Projekten erreicht.

www.apia.ch



Weiterbildungen des Netzwerks CAP

Gemeinsam Richtung Zero Waste!



Im Jahr 2023 organisierte das Netzwerk CAP drei grössere Präsenzveranstaltungen und einige interne Weiterbildungen. Ein interessantes Programm mit sehr motivierten Teilnehmenden aus den von apia unterstützten Ländern trug zum grossen Erfolg der verschiedenen Seminare bei.



1. Weiterbildung in Lima (Peru), Juni 2023, zum Thema «Vielfalt und Eingliederung von Menschen mit Beeinträchtigungen, ausgehend von ihren Rechten»

Organisiert wurde diese erste grössere Weiterbildung 2023 von Aynimundo und Uniendo Sonrisas.

Das Thema drängte sich vor allem nach der Pandemie regelrecht auf. Denn gerade in Krisenzeiten sind Menschen mit Behinderungen mit grösseren Hindernissen beim Zugang zu Informationen, Bildung und Diensten konfrontiert und werden bei Notfallmassnahmen oft übersehen.

So war es für das Netzwerk CAP eine Notwendigkeit, diese Problematik anzugehen. Der Einbezug der Familie, die Inklusion im Bildungswesen und die Eingliederung in die Arbeitswelt mit Besuchen von erfolgreichen Projekten waren Themen, die in diesem Seminar behandelt wurden.



2. Weiterbildung in Cuenca (Ecuador), Juli 2023, zum Thema «Umweltrechte und Zero Waste, Grundlagen für den Umweltschutz»

Am Seminar nahmen Politiker*innen aus den Regionen von Cusco (Peru) und Cuenca (Ecuador) teil, aber auch Leiter*innen von Müllsammelstellen und von Institutionen, die sich für eine Kultur des Recyclings, des Umweltschutzes und des nachhaltigen Handelns einsetzen.

Im Fokus standen der Austausch, das Lernen und der Aufbau einer gemeinsamen Strategie von Institutionen und Politik. Die Leitungen unserer Partnerorganisationen

FAD, Pukllasunchis und Yanapanakusun unterstützten beim Austausch und bei der Vernetzung. Sie brachten wissenschaftliche Inputs, Wissen zur Recycling-Bewegung und neue Technologien ein.

Konkrete Ziele des Seminars waren einerseits die Realisierung eines Zero Waste-Projekts mit regionaler Wirkung und andererseits die Verabschiedung einer Reihe von Verpflichtungen seitens der peruanischen Kommunalbehörden, die Abfälle in ihren Gemeinden nachhaltig zu bewirtschaften.

Auf diese Art wurde die Wichtigkeit des Umweltschutzes und im Spezifischen des Recyclings ins Bewusstsein dieser Politiker*innen gebracht. Die Umsetzung der gesetzten Ziele ist im Gange.



3. Weiterbildung in Mexiko Stadt, November 2023, zum Thema «Auf Menschenrechten basierende Interventionsmodelle in gefährdeten Bevölkerungsgruppen»

Diese allererste Veranstaltung des Netzwerks CAP in Mexiko wurde von den Institutionen IPPLIAP und Pro Niños de la Calle organisiert.

Die Teilnehmenden diskutierten in durchmischten Gruppen über Interventionsmodelle in gefährdeten Bevölkerungsgruppen und tauschten sich über erfolgreiche Modelle aus. Die Aktualisierung des CAP-Masterplans, Vorträge und Besuche in den beiden Institutionen bereicherten diese intensiven, aber sehr lehrreichen Tage.

Sabina Jucker
Projektverantwortliche CAP

CAP wurde 2023 mit CHF 40'400 unterstützt.

Peru

SER-Tacna: Eine Geschichte von Widerstandsfähigkeit und Belastbarkeit

Tacna wird oft als diejenige Stadt bezeichnet, in welcher Peru beginnt. Nach dem Ende des Pazifikkriegs stand die Stadt im Süden des Landes fünfzig Jahre lang unter chilenischer Verwaltung. Durch ein Referendum wurde Tacna 1929 wieder ein Teil von Peru. Die Einwohner*innen, die Tacneños, sind stolz auf ihre Stadt und auf ihre Geschichte des Widerstands während der Besetzung.

Heute haben sich die Zeiten gewandelt, und Menschen aus Peru und Chile leben friedlich vereint zusammen. Nicht verändert hat sich hingegen die Fähigkeit der Tacneños, dem Leben die Stirn zu bieten, den Unannehmlichkeiten des Alltags zu trotzen und so schwierige Zeiten zu überstehen.

Sinnbildlich dafür steht die Geschichte von Leticia Palacios, der Präsidentin und Gründerin von SER-Tacna: Sie leitet erfolgreich eine Organisation, welche Kindern mit Behinderungen und sozio-emotionalen Problemen durch pferdegestützte Therapien hilft.

Pferde als Therapiepartner und Motivation

Ihrem offensichtlichen Erfolg zum Trotz ist Therapie mit Pferden in Peru noch kaum bekannt.

Leticia hatte bereits als Therapeutin in einem Zentrum für pferdegestützte Therapie gearbeitet und sich dadurch in die Arbeit mit Pferden vertieft, als sie sich 2006 dazu entschied, ihr eigenes Therapiezentrum zu gründen.

Mit Caralampio, einem einzigen Therapiepferd, startete Leticia in angemieteten Räumen. Angetrieben durch ihren Willen, den Alltag von Kindern mit Behinderungen erleichtern zu können, verzichtete Leticia bei Teilnehmenden aus ärmeren Verhältnissen teilweise oder gesamthaft auf eine Verrechnung ihrer Therapieleistung.

Leticia Palacios



Pferdetherapie mit Spielmaterial



Betriebswirtschaftlich war diese äusserst altruistische Arbeitsweise natürlich nicht tragfähig und strapazierte mit der Zeit nicht nur Leticias Budget. Als freiberufliche Mitarbeiterin und gleichzeitig Koordinatorin der Organisation, Verwalterin, Therapeutin, Fundraiserin und nicht zuletzt als Mutter bedeutete dies, dass sie sich in vielen Bereichen ihres Lebens an der Grenze zur Überlastung bewegte.

Es folgte eine Zeit intensiver persönlicher Zweifel und Sorgen. «Ist es das Beste für mein Privatleben und für meine kleine Tochter, wenn ich dieses soziale Projekt weiterführe?» fragte sie sich in dieser Zeit täglich.

SER-Tacna wird zu einem Ort der Begegnung und der Verbindung

Die Zeit war reif für eine Veränderung. Leticia brauchte einen neuen Impuls, und ein Umzug von der Provinzstadt nach Lima schien ihr diese Möglichkeit zu bieten. Allerdings hätte dies die Trennung von ihrer Tochter bedeutet, was sie nicht übers Herz brachte. So blieb Leticia SER-Tacna treu. Als ihr ein achtjähriges Darlehen für ein Stück Land angeboten wurde, zögerte sie nicht und nahm die Herausforderung an.

apia vertraute auf die Arbeit von Leticia und ihrem Team, und so wurde SER-Tacna 2020 zur Partnerorganisation. Mit Unterstützung der Kinderhilfe Uitikon wurde mit der Errichtung des neuen Therapiezentrums begonnen. Obwohl es nun den Anschein machte, als würde alles besser, kam COVID-19 und damit die Schwierigkeit, ein Bauprojekt voranzutreiben.

Nach vielen Monaten der kompletten Isolation kam die lokale Wirtschaft nur sehr langsam in Gang. Leticia und ihr Team gaben jedoch niemals auf, und heute betreuen Fachpersonen mit fünf Pferden

Kinder und Jugendliche in den Bereichen Reittherapie, Physiotherapie und Psychotherapie. SER-Tacna ist aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Es ist ein Ort geworden, an welchem nicht zuletzt Menschen aus Peru und Chile gleichzeitig betreut und gefördert werden. Dies ist dem unermüdlichen Einsatz von Leticia zu verdanken.

Luis Eduardo Pérez Peralta
Projektverantwortlicher Peru

In Peru wurden 2023 folgende Projekte unterstützt:

- SER-Tacna, Pocollay: Reittherapie für Kinder mit Beeinträchtigungen mit CHF 24'050
- Aynimundo, Lima: Therapie und Integration für Kinder mit Behinderungen mit CHF 33'800
- QESPINA, Cuzco: Künstlerische Aktivitäten und Gärten in Landschulen mit CHF 20'200
- Sipas Wayna, Cuzco: Jugendhaus mit CHF 24'050
- Uniendo Sonrisas, Lima: Soziale Integration von beeinträchtigten Kindern mit CHF 18'000
- Escuela Democrática, Huamachuco: Alternatives Bildungsangebot mit CHF 17'750
- Kusi Kawsay, Písaq: Stipendienfonds für benachteiligte Kinder mit CHF 21'200
- ANITALU, Lima: Kindertagesstätte mit CHF 22'400
- Urpi Wasi, Cuzco: Schule für benachteiligte Kinder mit CHF 20'450
- Yanapanakusun, Cuzco: Jugendprogramme in Landschulen mit CHF 16'200



Mexiko



Ch'ieltik: Eine Vision für junge Maya

Wie durchbricht man den Teufelskreis von mangelhafter Schulbildung, fehlender Perspektive, Armut, Teenager-Elternschaft, Auswanderung, Zerfall der eigenen Kultur und Identität sowie Verlockungen des Drogen-Milieus? Ch'ieltik, das seit Frühling 2022 von apia unterstützt wird, will dieser verhängnisvollen Entwicklung in Zusammenarbeit mit jungen Maya in einer sehr abgeschiedenen Gegend in Chiapas entgegenwirken.



Touristischer Hotspot und schwieriger Alltag

Chiapas, im Süden Mexikos gelegen, gehört zu den von Touristen am meisten besuchten Bundesstaaten Mexikos. Besonders bekannt sind v.a. die Ruinenstadt Palenque oder das Kolonialstädtchen San Cristóbal de las Casas. Dass Chiapas auch einer der ärmsten Staaten Mexikos und gleichzeitig einer mit dem grössten indigenen Bevölkerungsanteil ist, kann kaum ein Zufall sein. Von den 5,5 Mio. Einwohner*innen sind rund eine Million Indigene, zum grössten Teil Maya. Sie leben nicht nur am Rand des mexikanischen Staatsgebiets, sondern auch am Rand der mexikanischen Gesellschaft. Die medizinische Versorgung und der Zugang zu Bildung sind im Vergleich zum ganzen Land schlecht, und viele – vor allem Männer – sehen auf der Suche nach einem Auskommen keine andere Möglichkeit, als ihre vertraute Welt zu verlassen.



Zusammen für eine bessere Zukunft

IDEAS Ch'ieltik (Información y Diseños Educativos para Acciones Saludables) will daran etwas ändern. 2009 von Norma Barreiro und Carlos Meza gegründet, hat sich die Organisation zur Aufgabe gemacht, in drei Gemeinden in Chiapas Jugendlichen ein Bewusstsein für ihre Identität, ihre Kultur und eine starke Gemeinschaft zu geben. Das geschieht in Zusammenarbeit mit den Behörden, den Schulen und den Eltern. Die grösste Wirkung verspricht man sich aber, wenn mit den Jugendlichen direkt gearbeitet wird. Mit

Diskussionsrunden, Vorträgen und Werkstätten werden die Probleme thematisiert, die am schwersten wiegen: Gewalt in der Gemeinschaft und in der Familie, fehlende Schulbildung und Vorbereitung auf einen Beruf. Zudem werden Regeln für ein friedliches Zusammenleben und die Gleichstellung der Geschlechter erarbeitet. Letzterem kommt eine besonders grosse Bedeutung zu, denn Teenager-Schwangerschaften sind weit verbreitet und haben meistens eine ledige Mutter oder eine Zwangsheirat zur Folge, was dann wiederum Ursache für Armut und Perspektivlosigkeit ist. Hier etwas zu ändern, ist eine riesige Aufgabe, die nur gelingen kann, wenn auch die jungen Männer miteinbezogen werden.



Das Zentrum: Las Margaritas

Als apia Ch'ieltik zum ersten Mal unterstützte, war die COVID-Pandemie eigentlich schon am Ausklingen und man hätte erwarten können, dass die bisherige Arbeit wieder aufgenommen würde. Aber in Chiapas blieben die Schulen noch lange Zeit geschlossen. Und damit wurde das Zentrum von Ch'ieltik in Las Margaritas besonders wichtig, denn es war praktisch der einzige Begegnungsort, der zur Verfügung stand. Allerdings waren einige Instandstellungen und Ausbauten bitter nötig und die Hilfe von apia dafür hoch willkommen.

Die Folgen der Schulschliessungen und der Isolation werden noch lange zu spüren sein, und eine Organisation wie Ch'ieltik braucht es mehr denn je.

Louis Gschwend

Projektverantwortlicher Mexiko

In Mexiko wurden 2023 folgende Projekte unterstützt:

- Ch'ieltik, Las Margaritas, Chiapas: «Stärkung von Führungsrollen bei jungen Maya» mit CHF 19'650
- Solyluna, Mérida, Yucatán: Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit motorischen Schwierigkeiten mit CHF 16'350
- Pro Niños de la Calle, Mexiko Stadt: «De la Calle a una Vida Independiente» mit CHF 13'150
- IPPLIAP, Mexiko Stadt: Weiterbildungseminar «Señalees» mit CHF 14'850
- IFIS, Mexiko Stadt: Aktualisierung des Lehrplans für den Kurs für Gebärdensprache mit CHF 15'900
- Piña Palmera, Zipolite, Oaxaca: «Inclusión a Base de la Comunidad» mit CHF 15'900

Im Zentrum in Las Margaritas





>>>

Kolumbien

>>

Fundación AnthroRed: Im Kampf um den Erhalt ihrer Bräuche und Kultur

Obwohl Kolumbien weltweit zu den Ländern mit der grössten indigenen Vielfalt gehört, ist das physische und kulturelle Überleben der indigenen Gemeinschaften infolge des bewaffneten Konfliktes, wirtschaftlicher Grossprojekte und fehlender staatlicher Unterstützung bedroht.

Durch Zwangsvertreibung in städtische Gebiete werden indigene Gemeinschaften wesentlicher Elemente ihrer Identität, ihres Lebensunterhalts sowie ihrer Lebensweise

beraubt. Sie sind einem erhöhten Risiko von Diskriminierung, Armut, sexueller Gewalt und Ausbeutung ausgesetzt, was wiederum dramatische Auswirkungen auf die Gesundheit hat. Gleichzeitig werden sie durch den bewaffneten Konflikt in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt, was ganze Gemeinschaften von der Aussenwelt abschneidet und ihnen den Zugang zu Lebensmitteln und Medikamenten verwehrt.

Die Fundación AnthroRed leistet einen Beitrag im Kampf um den Erhalt der indigenen Bräuche und Kultur, was die Gemeinschaft langfristig stärken und unabhängig machen soll.

>

Hauptfokus der Organisation

Die Stiftung AnthroRed setzt sich aus Vertreter*innen der Gemeinschaft der Muisca zusammen. Ziel war und ist der Erhalt sowie die Fortführung indigener Bräuche. In regelmässig stattfindenden Workshops und Treffen werden traditionelles Wissen, familiäre und traditionelle Bräuche in den Bereichen Medizin, Musik, Tanz und Weberei weitergegeben. Dadurch wird die eigene Identität sowie das historische Gedächtnis gestärkt.

2023 haben 50 Familien mit insgesamt 160 Personen – darunter 100 Kinder – aus der Gemeinschaft der Muisca, aber auch der Kichwa und Inga an den Workshops und Treffen teilgenommen. Diese finden im Rahmen der FIHIQZA-Schule jeden Samstag statt. Das Ausbildungsprogramm für indigenes Wissen hat sich zu einem

Ausbildungsprozess mit interkulturellem Ansatz entwickelt. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, ein traditionelles Blasinstrument zu erlernen. Zudem wurde im Gebiet von Bosa unter dem Namen «Sikuris» die erste Gruppe von Kindern und Jugendlichen mit interethnischem Charakter geschaffen. Auch wurde eine traditionelle Tanzgruppe bestehend aus Kindern und Jugendlichen verschiedener ethnischer Gruppen gegründet. Alle zwei Monate traf sich die Gemeinschaft, um sich der traditionellen Medizin sowie der Herstellung von Gesundheitspflegeprodukten zu widmen.

>

Urbane Gärten

Neu will AnthroRed ein System urbaner Landwirtschaft für die Gemeinschaft einführen. Dies entspricht dem kollektiven Bedürfnis nach sinnvollen Alternativen zu den Nahrungs- und Arzneimitteln der industrialisierten Kulturen. Diese enthalten vermehrt Agrochemikalien und ihr Preis in den Grossstädten steigt aufgrund der kommerziellen und politischen Entscheidungen der Regierung täglich. Ziel ist es, dass künftig auch Wissen in diesem Bereich weitergegeben und die Nahrungssicherheit der Gemeinschaft langfristig gewährleistet wird.

AnthroRed hat ein Netzwerk geschaffen, das den Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen ermöglicht. Dank den mündlichen Überlieferungen, den Gemeinschaftsversammlungen und Ritualen erhalten die indigenen Gemeinschaften auch in Kolumbiens Hauptstadt so wieder Zugang zu traditionellen Praktiken und dem kollektiven Wissen ihrer Ahnen. Die Bräuche und Sitten werden weitergegeben und bleiben erhalten.

Aline Peier

Projektverantwortliche Kolumbien

Gemeinschaftstreffen



In Kolumbien wurden 2023 folgende Projekte unterstützt:

- AnthroRed, Bogotá: «ABA-SIE: FIHIQZA-Schule» mit CHF 9'750
- AnthroRed, Bogotá: «Sistema de huertas» mit CHF 2'100
- Rodacanto, Jamundí: «Trazos de nuestras historias» mit CHF 11'450
- ALUNA, Cartagena: «Aluna móvil» mit CHF 27'000
- FUNAYA, Medellín: Unterstützung von 12 Schüler*innen mit CHF 8'250

>>>

Ecuador

>>

«Aprender»: Für das Leben lernen

Geringes Bildungsniveau, beschwerliche Wege zur Schule, kein sauberes Trinkwasser, klägliches Familieneinkommen – die Schwierigkeiten in der Provinz Palanda sind zahlreich. Das im letzten Herbst gestartete Projekt «Aprender» unserer Partnerorganisation Fundación Alianza en el Desarrollo (FAD) zielt darauf ab, die Lebenssituation von Kindern und ihren Familien in acht Gemeinden im südöstlichen Amazonasgebiet zu verbessern.

>

Raum fürs Lernen schaffen

Seit Februar 2023 gibt es drei Lernzentren, in denen 55 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren nicht nur schulische Unterstützung erfahren, sondern auch einen Ort zum Kind-Sein finden. Sie erlernen dabei neue Fähigkeiten und entdecken gemeinsam ihre Umwelt. Die Lernzentren werden von drei lokalen Frauen geführt. Jeden Monat werden neue Aktivitäten geplant: Ausflüge in die Natur, kreative Tätigkeiten (Musik, Kunst) und Förderung von kognitivem Lernen (z.B. durch Schach) stehen auf dem Programm.

>

Lebenssituation verbessern

Die gesundheitliche Situation ist prekär. So ist das Wasser an den Schulen verschmutzt, die Kinder sind teils mangelernährt und haben keine angemessene medizinische Betreuung. Innerhalb des Projekts wurden verschiedene Kooperationen mit lokalen Stakeholdern aufgestellt. Nun werden die Wasser- und Abwassersysteme in den Gemeinden optimiert. Neue Schulgärten verbessern nicht nur die Ernährungssituation der Kinder, sondern dienen auch dazu, ihnen nachhaltigen und umweltfreundlichen Anbau beizubringen. Die Familien der Kinder bewirtschaften ihre eigenen Gärten seit längerem erfolgreich, was die ökonomische Situation der Familien verbessert.

Franka Gerhard
Projektverantwortliche Ecuador

Neues Leben im Schulgarten



In Ecuador wurden 2023 folgende Projekte unterstützt:

- FAD, Palanda: «Eine Initiative zum Lernen, Unternehmen und Schützen – mit Kindern und Familien aus dem Amazonas» mit CHF 21'750
- FAD, Cuenca: «Bildung für das Leben mit Kindern und Jugendlichen aus Cuenca» mit CHF 38'850
- FAD, Cuenca: «Fondo rotativo» zum Aufbau von Mikrokrediten mit CHF 9'600
- CISOL, Loja: «Schulbildung, Prävention von Schulabgängen und Kinderarbeit» mit CHF 70'100
- DASMH, Loja: «Rechtschutzstellen stärken für Kinder und Jugendliche» mit CHF 30'050

>>>

Argentinien

>>

Weiterführung des Bildungsprojekts FANN

In Tucumán können die drei Institute des Kinderhilfswerks FANN wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Dank der Unterstützung von apia konnte neu auch eine 6. Klasse eröffnet werden. Damit können die Kinder die Primarstufe nun vollständig bei FANN absolvieren und sind gut gerüstet für die Sekundarstufe.

In der Kita, dem Kindergarten und der Schule werden die Kinder ganztags von

8–18 Uhr betreut. In der Schule finden jeweils am Vormittag Freizeitaktivitäten und Hausaufgabenhilfe statt, am Nachmittag werden die Kinder unterrichtet. Die Jugendlichen mit speziellen Bedürfnissen (FANN Especial) sind halbtags vor Ort, erhalten Fördermassnahmen und arbeiten in den verschiedenen Werkstätten. Zusätzlich erhalten alle Begünstigten medizinische Betreuung. Sozialarbeiterinnen begleiten Familien in schwierigen Situationen, und wenn es bei einer Familie finanziell sehr prekär ist, erhält sie Naturalspenden.

Die langjährige Geschäftsführerin Lucía Carrasco hat nach 33 Jahren bei FANN gekündigt, da sie sich vermehrt politisch engagieren will. Die Übergangsphase wird wohl reibungslos ablaufen, denn die Verantwortlichen der einzelnen Institute sind langjährige FANN-Mitarbeiterinnen. Zudem engagiert sich der Vorstand von FANN vermehrt in der Mittelbeschaffung.

Allerdings bereitet die wirtschaftliche und politische Situation in Argentinien Sorgen: Die Jahresinflation betrug 2023 rund 140%, was den Alltag und auch die finanzielle Planung schwierig macht. Auch bleibt abzuwarten, welche Folgen die Politik des neu gewählten ultralibertären Präsidenten Javier Milei auf die Unter- und Mittelschicht hat.

Beatrice Grob Warner
Projektverantwortliche Argentinien

FANN wurde 2023 mit CHF 46'600 unterstützt.

Jahresrechnung apia 2023 (alle Zahlen sind in CHF)

Bilanz per 31.12.23 und Vorjahr

Aktiven	31.12.23	31.12.22
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'014'399.81	745'007.47
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	14'755.53
Total Umlaufvermögen	1'014'399.81	759'763.00
Anlagevermögen		
Sachanlagen	2.00	2.00
Total Anlagevermögen	2.00	2.00
Total Aktiven	1'014'401.81	759'765.00
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	600.00	900.00
Passive Rechnungsabgrenzung	809.75	12'903.68
Total Fremdkapital	1'409.75	13'803.68
Zweckgebundene Fonds Projekte	302'268.24	316'711.80
Zweckgebundener Fonds Kapital	280'000.00	0.00
Total zweckgebundenes Fondskapital	582'268.24	316'711.80
Organisationskapital		
Grundkapital	75'000.00	75'000.00
Freies Kapital	355'723.82	354'249.52
Total Organisationskapital	430'723.82	429'249.52
Total Passiven	1'014'401.81	759'765.00

Betriebsrechnung 2023 und Vorjahr

Ertrag	Rechnung 2023	Rechnung 2022
Mitgliederbeiträge	17'300.00	15'950.00
Patenschaften	13'415.00	15'475.00
Spenden	120'189.56	117'595.83
Sponsoringbeitrag für Folgejahr	300'000.00	300'000.00
Zweckgebundene Spenden Betriebsaufwand	30'000.00	27'058.43
Zweckgebundene Spenden Projekte	172'070.00	96'537.00
Erhaltene Legate	299'852.87	0.00
Diverse Einnahmen (Adventsverkauf, apia-cine, etc.)	9'289.15	6'316.40
Total Ertrag	962'116.58	578'932.66
Aufwand		
Projektkosten Bildungsprojekte	512'264.63	513'553.42
Projektkosten Gesundheitsförderung	74'285.79	80'918.03
Projektkosten Familien- / Frauenförderung	30'058.58	30'027.62
Projektkosten Wohnprojekte	13'168.60	12'322.25
Total Projektaufwand	629'777.60	636'821.32
Administrativer Aufwand	35'235.76	36'765.70
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit	11'675.81	9'388.82
TOTAL AUFWAND	676'689.17	682'975.84
Betriebsergebnis	285'427.41	-104'043.18
Total Finanzergebnis	-18'396.67	0.00
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	267'030.74	-104'043.18
Zuweisung	-472'070.00	-396'537.00
Verwendung	486'513.56	407'484.66
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	14'443.56	10'947.66
Jahresergebnis 1	281'474.30	-93'095.52
Auflösung / (Zuweisung) an Freies Kapital	-1'474.30	93'095.52
Auflösung / (Zuweisung) an zweckgebundenes Kapital	-280'000.00	0.00
Jahresergebnis 2	0.00	0.00



Anhang zur Jahresrechnung 2023

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21-Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen) sowie gemäss den Vorschriften der ZEWO und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Auf eine Geldflussrechnung wird aufgrund der Grösse der Organisation verzichtet.



Anpassungen Darstellung

Um höhere Transparenz zu erreichen, wurden im Geschäftsjahr folgende Anpassungen vorgenommen, das Vorjahr wurde entsprechend angepasst:

- In der Bilanz sind neu Spendenerträge für das Folgejahr unter «zweckgebundene Fonds Projekte» ausgewiesen.
- In der Betriebsrechnung wurden entsprechend die Zuweisung und Verwendung von zweckgebundenen Fondsmitteln ebenfalls angepasst. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Spende von CHF 300'000, die jeweils zweckgebunden für Projekte für das Folgejahr eingeht.



Erläuterungen zur Bilanz/ Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorgaben von Swiss GAAP FER. Die Bilanzpositionen sind wie folgt bewertet:

- Flüssige Mittel zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
- Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
- Fremdkapital zum Nominalwert

Aktive Rechnungsabgrenzung:

2023 beträgt die aktive Rechnungsabgrenzung CHF 0.00 (Vorjahr CHF 14'755.53; Beitrag Administrationskosten CHF 10'558.43; Ertrag Adventsaktion CHF 3'426.30; Diverses CHF 770.80).

Zweckgebundene Fonds Projekte:

Im Geschäftsjahr erhaltene Beiträge von CHF 302'268.24, die für das Folgejahr bestimmt sind.

Zweckgebundener Fonds Kapital:

Im «zweckgebundenen Fonds Kapital» werden CHF 280'000 ausgewiesen, die aus einem Legat stammen, dessen Vorgabe die Verwendung von CHF 20'000 jährlich ist.



Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Personalkosten:

Die Geschäftsstelle beschäftigte eine bezahlte Teilzeitmitarbeiterin (5%) und bezieht externe Dienstleistungen über eine Teilzeitmitarbeiterin (50%).

Freiwilligenarbeit:

Alle Vorstandsmitglieder und die Controllerin arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich; im Schnitt 16 Tage pro Jahr.

Administrativer Aufwand:

Der Administrativaufwand betrug brutto CHF 60'960.57 (Vorjahr CHF 61'573.77), wovon CHF 25'724.81 (Vorjahr CHF 24'808.07) auf Projektkosten umgelegt wurden. Der ausgewiesene Administrativaufwand beträgt somit CHF 35'235.76 (Vorjahr CHF 36'765.70). Der Aufwand wird nach der ZEWO-Methode berechnet.

Aufwand Öffentlichkeitsarbeit:

Der Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit betrug CHF 11'675.81 (Vorjahr CHF 9'388.82). Der Aufwand wird nach der ZEWO-Methode berechnet.

Finanzergebnis:

Das Finanzergebnis setzt sich zusammen aus Währungsdifferenzen von CHF 17'903.76 auf USD-Beständen und Bank- und Postkontospesen von CHF 492.91. Im Vorjahr betrug die Währungsdifferenzen auf USD-Beständen CHF 59.66 und die Bank- und Postkontospesen CHF 563.84. Diese wurden im administrativen Aufwand eingerechnet.



Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die zweckgebundenen Fonds werden im apia Jahresbericht im Total ausgewiesen. Intern werden die Fonds jedoch nach Projekten detailliert geführt, damit die durch Spender*innen gewünschte Zweckbindung der Mittel gewährleistet ist.



Gesprochene Projektverbindlichkeiten/ Zielgrößen

Per Ende 2023 hat apia Projektverbindlichkeiten über insgesamt CHF 423'986 (Vorjahr CHF 367'438), für das Jahr 2024 CHF 423'986, für das Jahr 2025 und folgende CHF 0. Die vom Vorstand festgelegte Zielgrösse, dass 100% der gesprochenen Projektverbindlichkeiten für das nächste Jahr sowie 50% derjenigen für das übernächste Jahr mit dem Organisationskapital plus Fondskapital Projekte gedeckt sein müssen, wird deutlich erfüllt.

Abbild des Revisorenberichts

Bericht der Revisoren an den Vorstand des Vereins apia (Asociación para la Protección de Niños y Jóvenes en América Latina), Dübendorf.

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins apia (Asociación para la Protección de Niños y Jóvenes en América Latina), Dübendorf für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revision.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Die Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei der Review (prüferischen Durchsicht) sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt.

Dübendorf, 15. März 2024

Die Revisoren

Jürg Pfister

Karl Helbling

Beilage: Jahresrechnung

>>

Rechnung über die Veränderung des Kapitals apia 2023 (alle Zahlen sind in CHF)

	Anfangs- bestand per 1.1.23	Zuweisung extern zweckgebundene Einnahmen 1.1.–31.12.23	Zuweisung freier Fonds	Jahres- ergebnis 1	Verwendung 1.1.–31.12.23	Schlussbestand per 31.12.23
Fondskapital						
Zweckgebundene Fonds Projekte	316'711.80					316'711.80
Veränderung zweckgeb. Fonds		472'070.00			486'513.56	-14'443.56
Zweckgebundene Fonds Projekte						302'268.24
Zweckgebundener Fonds Kapital	0.00	280'000.00				280'000.00
Organisationskapital						
Freies Kapital	354'249.52					354'249.52
Zuweisung (Auflösung) freies Kapital: Jahresergebnis 1				1'474.30		1'474.30
Freies Kapital						355'723.82
Grundkapital Verein apia	75'000.00					75'000.00
Zuweisung an Grundkapital				0.00		0.00
Grundkapital						75'000.00
Total	745'961.32	752'070.00	0.00	1'474.30	486'513.56	1'012'992.06

>>

Rechnung über die Veränderung des Kapitals apia 2022 (alle Zahlen sind in CHF)

	Anfangs- bestand per 1.1.22	Zuweisung extern zweckgebundene Einnahmen 1.1.–31.12.22	Zuweisung freier Fonds	Jahres- ergebnis 1	Verwendung 1.1.–31.12.22	Schlussbestand per 31.12.22
Fondskapital						
Zweckgebundene Fonds Projekte	327'659.46					327'659.46
Veränderung zweckgeb. Fonds		396'537.00			407'484.66	-10'947.66
Zweckgebundene Fonds Projekte						316'711.80
Organisationskapital						
Freies Kapital	447'345.04					447'345.04
Zuweisung (Auflösung) freies Kapital: Jahresergebnis 1				-93'095.52		-93'095.52
Freies Kapital						354'249.52
Grundkapital Verein apia	75'000.00					75'000.00
Zuweisung an Grundkapital				0.00		0.00
Grundkapital						75'000.00
Total	850'004.50	396'537.00	0.00	-93'095.52	407'484.66	745'961.32

>>

iMuchas Gracias!

apia bedankt sich ganz herzlich bei den Revisoren Jürg Pfister und Karl Helbling für die unentgeltliche Revision der Jahresrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023.

Ein riesiges Dankeschön gilt unseren Mitgliedern, Patinnen und Paten, Spender*innen, Gönner*innen und Sponsor*innen! Ohne Ihre wertvolle Unterstützung könnten wir unsere Arbeit nicht ausführen.



Leistungsbericht 2023



Mitteleinsatz

apia unterstützt 28 Projekte und arbeitet mit 25 lokalen Partnerorganisationen zusammen. In den laufenden Projekten erhalten ca. 3950 Kinder und Jugendliche Unterstützung und Ausbildung; 580 Lehrpersonen kommen in den Genuss von Weiterbildungen. 460 Familien profitieren von Gesundheitsförderung und 110 Familien erfahren Beratung und Unterstützung. 15 Jugendliche werden von der Strasse weg in ein geregeltes Leben begleitet.

Projektkosten nach Thema	Projekte	Anteil	CHF	Begünstigte Personen
Bildungsprojekte	22	81%	512'264.63	3950 Schüler*innen, 170 Eltern und 580 Lehrpersonen
Gesundheitsförderung	4	12%	74'285.79	460 Familien
Familien- und Frauenförderung	1	5%	30'058.58	110 Familien
Sicheres Wohnen	1	2%	13'168.60	15 Jugendliche
Total	28	100%	629'777.60	

Projektkosten nach Land	Projekte	Anteil	CHF
Peru	10	34.5%	218'043.21
Ecuador	5	27%	170'359.87
Mexiko	6	15%	95'863.62
Kolumbien	5	9.5%	58'516.27
Argentinien	1	7.5%	46'583.27
CAP	1	6.5%	40'411.36
Total	28	100%	629'777.60



apia-Aktivitäten

Wir starteten im Januar 2023 mit dem ersten von insgesamt drei **apia-cine** und zeigten einen mexikanischen Spielfilm. Im Juni und im November folgten dann Filme aus Chile und Argentinien. Unser **apia-cine** hat sich im Event-Kalender etabliert, und wir

erfreuen uns an einer durchschnittlichen Besucher*innen-Anzahl von 50 Personen. Die **Generalversammlung** im Mai wie auch die **Verkaufsaktion im Advent** zusammen mit der Freien Evangelischen Schule Zürich waren ein voller Erfolg – Gemeinschaft und Solidarität wurden gelebt. Ein ereignisreiches Jahr mit sozia-

lem Engagement und voller kultureller Erfahrungen liegt hinter uns. Wir blicken mit Zuversicht und Freude auf ein weiteres Jahr mit abwechslungsreichen Aktivitäten.



Wechsel im Vorstand

Bettina Groher hat von 2008 – 2023 unermüdlich im Vorstand mitgewirkt. Sie war eine Institution und uns allen auch ein Vorbild. Unablässig hat sie sich für die Kinder und Jugendlichen «ihrer» Projektorganisationen in Peru eingesetzt. An der Tatsache, dass wir in Peru am meisten Projekte unterhalten, ist sie sicher nicht unschuldig. Vor Jahrzehnten hat sich Bettina in Peru als Dozentin bei Rudolf-Steiner-Schulen engagiert, seither lässt sie dieses Land nicht mehr los. Über die peruanische Partnerorganisation Aynimundo hat sie apia kennengelernt – ein Glück für uns. Ihre Ideale und ihr Engagement von damals haben bis heute angehalten; mit Eifer und Freude, aber auch kritisch, hat sie sich in jeder einzelnen Vorstands-Sitzung eingebracht. Selbst für ihre Nachfolge hat sie den Königsweg gewählt und **Benigna Hassler** anlässlich einer gemeinsamen Reise nach Peru (aus eigener Tasche berappt) bei ihren Projektpartner*innen vorgestellt, so dass Benigna perfekt vorbereitet ist. Wir wünschen Bettina viel Freude und Erfüllung in ihrem Drei-Generationen-Haus sowie bei ihren bestehenden (und neuen) Projekten.
¡Bienvenida Benigna!

Sven Duevel hat apia als Finanzchef zwei Jahre seines Lebens geschenkt. Das ist beachtenswert, denn er hat eine junge Familie und einen anspruchsvollen Job. Seine spätabendlichen Mails zeugten immer von seinem grossen Engagement. Zu apia ist er dank eines Praktikums, das er als 18-Jähriger in Peru absolviert hat, gekommen. apia hat ihn in seinen Bann gezogen, doch irgendwann liess Svens Zeitbudget eine Weiterarbeit bei uns eben doch nicht mehr zu. Wir wünschen ihm alles Gute auf seiner Weiterreise mit seiner Familie und seinem fordernden Beruf.

Zum Glück haben wir mit **Manfred Häner** einen äusserst kompetenten Nachfolger als Finanzvorstand gefunden.
¡Bienvenido Manfred!

René Portenier, Präsident



Einladung zur 33. apia-Generalversammlung

Mittwoch, 29. Mai 2024, 18.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Kreuz
Zentralstrasse 40, 8610 Uster

Unsere Mitglieder, Spender*innen und Freund*innen sowie Bekannte und Interessierte sind herzlich zur Generalversammlung eingeladen! Um die Organisation zu erleichtern, sind wir froh um Ihre Anmeldung per E-Mail an info@apia.ch oder per Telefon 044 882 36 22 bis spätestens am Freitag, 24. Mai 2024.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der apia-Generalversammlung und hoffen, möglichst viele von Ihnen persönlich begrüßen zu dürfen!



Programm

18.30 Uhr: Eintreffen
18.45 Uhr: Generalversammlung
19.30 Uhr: Erlebnisbericht
19.45 Uhr: Apéro und gemütlicher Ausklang



Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll GV 2023
3. Rückblick Aktivitäten 2023
4. Jahresrechnung 2023
5. Budget 2024
6. Mutationen
7. Mitgliederanträge
8. Varia



Protokoll der Generalversammlung 2023

Das Protokoll der letztjährigen GV ist auf unserer Webseite publiziert. Es kann zudem bei der Geschäftsstelle bestellt werden.



Geschäftsstelle

Celia Helbling, Leitung
Rocio Castellanos, Controlling



Vorstand

René Portenier, Präsident
Manfred Häner, Finanzen
Sabina Jucker, CAP
Beatrice Grob Warner, Argentinien
Benigna Hassler, Peru
Luis Eduardo Pérez Peralta, Peru
Franka Gerhard, Ecuador
Aline Peier, Kolumbien
Louis Gschwend, Mexiko



Impressum

apia
Strehlgasse 11
8600 Dübendorf
Tel. 044 882 36 22
E-Mail info@apia.ch
www.apia.ch
PC CHF 84-7657-5

Redaktion
Mirjam Wirth

Gestaltung und Satz
Claudia Derteano

Bildnachweis
Wir danken: Louis Gschwend und unseren Partnerorganisationen AnthroRed, DASMH, FAD und SER-Tacna

Druck/Verpacken/Adressieren
Horizonte Druckzentrum
Geschützte Arbeitsplätze
8800 Thalwil

Papier
Umweltschutzpapier,
klimaneutral produziert



Ihre Spende
in guten Händen.